

Vorlage

Beratungsfolge	Datum	
Infrastrukturausschuss	25.03.2021	öffentlich

Vorstellung der Abfallbilanz 2020

Nach § 5 c des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesabfallgesetz) haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zum 31.03. jeweils für das abgelaufene Jahr eine Bilanz über Art, Menge und Verbleib der entsorgten Abfälle einschließlich der Verwertung zu erstellen. Diese Abfallbilanz ist in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Abfallbilanz für das Jahr 2020 ist als Anlage beigefügt.

Bei den Restabfällen (Ziffer 1) ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg von rd. 27 t (+ 1,6 %) zu verzeichnen. Berücksichtigt man die Einwohnerzahl, so beträgt der Anstieg der Restabfallmenge rd. 1,9 %. Im Jahre 2019 ergab sich pro Einwohner und Jahr eine Restabfallmenge von 114,96 kg; für 2020 hat sich die Menge auf 117,19 kg erhöht. Diese Entwicklung liegt innerhalb der üblichen Schwankungen der vergangenen Jahre.

Im Bereich der Bioabfallentsorgung (Ziffer 2) ist eine Zunahme, und zwar um rd. 4,6 % von 2.609,67 t in 2019 auf 2.718,13 t in 2020, zu verzeichnen. Dennoch ist auch im Jahre 2020 weiterhin die Bioabfallmenge mit rd. 58 % deutlich größer als die Restabfallmenge. Bei Einführung der Biotonne ist aufgrund der damaligen Erkenntnisse prognostiziert worden, dass im ländlichen Raum ca. 40 % der Abfälle zur Kompostierung geeignet sind.

Im Weiteren ist bei der Sperrgutentsorgung (Ziffer 5) mit 242,57 t gegenüber 204,66 t im Jahre 2019 eine deutliche Steigerung um rd. 18,5 % festzustellen. Bei Würdigung der Mengen der vergangenen Jahre bleibt jedoch festzuhalten, dass die relativ geringe Menge des Jahre 2019 untypisch war und sich die Menge 2020 in der Tendenz der Vorjahre bewegt. An insgesamt 26 Terminen wurde bei rd. 1.100 Haushalten Sperrmüll entsorgt. Im Bereich der Sperrgutabfuhr ist ergänzend zu berücksichtigen, dass mit Beginn des Jahres 2004 zur Umsetzung der Altholzverordnung mit einem separaten Fahrzeug das Altholz entsorgt wird. Wie auch im Vorjahr ist der Altholzanteil höher als der Sperrmüllanteil; er liegt 2019 bei ca. 57 %. Die separate Abfuhr des Altholzes stellt sich in etwa kostenneutral dar, da die Mehrkosten für das separate Altholzfahrzeug durch die geringeren Entsorgungsentgelte aufgefangen werden.

Die Gesamtmenge der häuslichen Abfälle, der Bioabfälle und des Sperrmülls beläuft sich in 2020 auf 4.643,05 t und liegt somit um 3,9 % über dem Vorjahresniveau von 4.469,58 t.

Das Entsorgungsentgelt für die Anlieferung der Restabfälle, der Bioabfälle und des Sperrmülls am Entsorgungszentrum in Ennigerloh belief sich in 2019 auf 497.520,55 € und liegt aufgrund der Mengenentwicklung und bei gestiegenen Entgelten deutlich über den Kosten für 2019 in Höhe von 396.564,22 €. Seitens der AWG ist zum 01.01.2020 eine Anhebung der Entsorgungsentgelte eingetreten. Die AWG hat hierzu darauf verwiesen, dass für das Jahr 2020 seit nunmehr 12 Jahren aufgrund nicht mehr kompensierbarer Kostensteigerungen eine Anhebung der Entsorgungsentgelte erforderlich wird. Zur

Begründung sind hier verschiedene Aspekte, wie die Preissteigerungen bei Bau-, Personal und Energiekosten, Behandlungskosten, Rückstellungen für Altlasten- und Deponienachsorge, Zinseffekte, Kontingent an der MVA Hamm und Mengenverschiebungen angeführt worden. Neben dem Entsorgungsentgelt wird seitens der AWG noch ein Sockelbetrag von 11,90 €/Einwohner/Jahr erhoben; für 2020 belief sich dieser auf insgesamt 166.603,91 €. Die Abfuhrvergütung an das Entsorgungsunternehmen (Ziffer 3) hat sich gegenüber 2019 aufgrund der vorgehaltenen Behälterstruktur geringfügig um rd. 450 € auf 241.537,23 € verringert.

Im Bereich der Altpapierverwertung (Ziffer 8) ist zu berücksichtigen, dass dem Kreis Warendorf bzw. der Abfallwirtschaftsgesellschaft diese Aufgabe zum 01.01.2011 übertragen wurde. Im Zuge der Übernahme werden die Kosten im Bereich Sammlung und Transport von Altpapier nicht mehr weiterberechnet, sondern durch die erzielten Erlöse aus der Altpapierentsorgung ausgeglichen. Ab dem Jahr 2018 wird eine Verwaltungskostenpauschale nicht mehr erhoben.

Bei den Verpackungsabfällen (Ziffer 10) aus dem Dualen System bleibt festzustellen, dass die Sammelmenge in 2020 sowohl in der Gesamtmenge als auch einwohnerbezogen geringfügig unter der Vorjahresmenge liegt. Hierbei ist jedoch grundsätzlich zu berücksichtigen, dass die Berechnung nur über die Gesamtmengen des Kreises und den Einwohnerschlüssel erfolgen kann.

Ziffer 12 zeigt die Entwicklung der Abfallmenge am Recyclinghof. Bei den Sammelmengen ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg bei Verschiebungen in den einzelnen Abfallfraktionen zu verzeichnen. Total hat sich die Gesamtmenge gegenüber 2019 um ca. 3,5 % erhöht; ein deutlicher Anstieg ist insbesondere im Bereich des Bauschutts mit 135,31 t gegenüber 76,91 t im Vorjahr zu verzeichnen. Die Anzahl der Anlieferer liegt mit 5.262 unter der des Jahres 2019 mit 5.608. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass Corona-bedingt der Recyclinghof im Frühjahr 2020 an 5 Terminen geschlossen war. Aufgrund der höheren Abfallmenge sind die Entsorgungskosten um rd. 1.000 € auf 60.458,21 € gestiegen. Dem stehen Entgelteinnahmen in Höhe von 23.544,10 € gegenüber. Der rechnerische Zuschussbedarf liegt mit 36.914,11 € um rd. 1.800 € unter dem des Jahres 2019 mit 38.667,28 €. Insgesamt lässt sich damit auch für 2020 festhalten, dass der Recyclinghof weiterhin von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen wird.

Auch in 2020 wurde den Bürgern die Möglichkeit geboten, unter Vorlage des entsprechenden Wertschecks der Sperrmüllabfuhr bzw. der Baum- und Strauchschnittabfuhr derartige Abfälle kostenlos abzugeben. Hiervon haben insgesamt 1.562 Bürger mit einer Sperrmüllmenge von rd. 3.039 m³ (2019: 1.679 Anlieferer mit rd. 3.504 m³) sowie weitere 882 Bürger mit einer Grünabfallmenge von rd. 1.428 m³ (2019: 965 Anlieferer mit rd. 1.871 m³) Gebrauch gemacht, denen somit keine entsprechenden Entgelteinnahmen gegenüberstehen.

Ziffer 12 zeigt die Ergebnisse der Grünabfallsammelstelle auf dem Schützenplatz in Füchtorf. Die Resonanz in 2020 liegt bezogen auf die Anliefererzahlen niedriger als im Vorjahr. Auch hier ist zu berücksichtigen, dass im Frühjahr aufgrund der Corona-Pandemie 3 Öffnungstermine entfallen sind. Die Grünabfallmenge liegt um rd. 7 t unter der des Jahres 2019. Der Zuschussbedarf hat sich daher mit absolut 8.094,46 € gegenüber 2019 mit 8.067,59 € geringfügig erhöht; der Zuschussbedarf je Anlieferer erhöhte sich von 18,55 € auf 19,55 €. Für die Grünabfallannahmestelle gilt es ebenfalls zu berücksichtigen, dass von insgesamt 397 Bürgern Baum- und Strauchschnitt in einer Menge von rd. 701 m³ (2019: 415 Bürgern mit rd. 725 m³) unter Vorlage des entsprechenden Wertschecks kostenlos angenommen wurde.

Für den Bereich der Schadstoffentsorgung - Ziffer 13 - bleibt festzustellen, dass sich in 2020 die Menge der angelieferten Sonderabfälle geringfügig reduziert hat und sich in den einzelnen Abfallfraktionen Verschiebungen eingestellt haben. Die Kosten für 2020 lagen auch unter Berücksichtigung des Security-Einsatzes zur Einhaltung der Corona-Beschränkungen mit 10.444,20 € leicht unter denen von 2019 mit 10.579,62 €.

Seit Oktober 2012 wird in Zusammenarbeit mit der AWG ein kostenloser Abholservice für Elektrogeräte angeboten. An insgesamt 14 Terminen im Jahr 2020 sind bei rd. 150 Haushalten ca. 200 Elektrogroßgeräte (Herde, Kühlschränke, Waschmaschinen etc.), rd. 75 Fernseher sowie diverse Elektrokleingeräte (z. B. Staubsauger, HiFi-Anlagen, Kaffeemaschinen, PC) abgeholt und einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt worden.

Die Abfallbilanz 2020 zeigt erneut, dass von den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeiten einer umweltgerechten Verwertung und Entsorgung in großem Rahmen nachgefragt werden.

DBgm.

Dü.